

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Gewalt stellt eine der größten Herausforderungen der globalen Gesundheit dar. Dabei können nicht nur Menschen, sondern auch Tiere Gewaltpatienten sein. Gleichzeitig gibt es eine Verbindung zwischen interpersoneller Gewalt und solcher gegen (Haus-)Tiere. Diese Verbindung erfährt schon seit Längerem in vielen Ländern wissenschaftliche Aufmerksamkeit, besonders in Bezug auf die Frage nach interdisziplinären Präventionsmöglichkeiten. Konsequenterweise wird dabei auch der tierärztliche Berufsstand miteinbezogen. Doch was wissen Tierärztinnen und Tierärzte in Deutschland in Zeiten von One Health über dieses Thema?

Hierzulande gibt es bisher keine vergleichbaren Untersuchungen. Es fehlen Daten darüber, ob und in welchem Umfang Tierärztinnen und Tierärzte Fälle von Gewalt gegen Tiere in ihren Praxen sehen, ob sie sich über die mögliche Kopplung mit Gewalt gegen Menschen bewusst sind und ob sie sich gut vorbereitet auf den Umgang mit solchen Verdachtsfällen fühlen.

Mit unserer Umfrage zu Vorkommen von und Wissen über dieses Thema in Tierarztpraxen in Deutschland möchten wir eine entsprechende Datenbasis schaffen (Durchführung: Tierklinik für Reproduktionsmedizin und Neugeborenenkunde der Justus-Liebig-Universität Gießen.)

Bitte unterstützen Sie uns dabei und nehmen Sie an der Umfrage teil, entweder über diesen Link oder den QR-Code:

<https://opinio.hrz.uni-giessen.de/index.php/223479>

Vielen Dank für Ihre Zeit und Mühe!

Julia Schultz

